

Abonnements-Bedingungen:
Abonnement 3,50 M. monatlich 1,10 M.
wöchentlich 25 Pf. frei ins Haus.

Vorwärts

Die Insertions-Gebühr
Betragt für die deutschsprachige Annoncen-
zeile oder deren Raum 20 Pf. für
politische und gewerkschaftliche Berichte

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3.
Montag, den 19. Oktober 1914.
Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3.

Bevorstehende Kriegserklärung Portugals?
Vier deutsche Torpedoboote gesunken.

Mailand, 18. Oktober. (W. T. B.) Die
„Gazetta“ empfing ein offizielles Telegramm
über Bordeaux, daß England die bewaff-
nete Hilfe Portugals für den jetzigen
Krieg verlangte.

England zieht immer weitere der von ihm abhängigen
Vasallenstaaten in den Weltbrand hinein. Auf sein Betreiben
wird jetzt auch die Regierung Portugals dem Deutschen Reich
den Krieg erklären.

Die Anhänglichkeit an England gehört gewissermaßen
zu den alten politischen Traditionen Portugals. Hat es
auch an gelegentlichen kleinen Zwistigkeiten zwischen England
und Portugal wegen des portugiesischen Kolonialbesitzes in

Die vornehmste Sorge der provisorischen Regierung war
denn auch, die Anerkennung Englands zu finden, auf dessen
Betreiben dann auch Frankreich, Spanien und Deutschland
das republikanische Regime anerkannten.

- 1. Zwischen Portugal und Großbritannien wird ein behän-
diges und dauerndes Bündnis und Freundschafts-
verhältnis bestehen.
2. Das Bündnis zwischen Portugal und Großbritannien
wird durch kein anderes Bündnis oder Vertragsverhältnis auf-
gehoben werden, das irgendeiner dieser beiden Staaten eingetht.

Auf Grund dieses Vertrages ist Portugal unzweifelhaft
gebunden, England auf dessen Aufforderung mit Soldaten
und Schiffen zu unterstützen, denn es ist keineswegs erfor-
derlich, daß deutsche Truppen englisches Gebiet betreten.

Schiffe abgesehen zu sein, die sich in der ersten
Zeit des Krieges hierher geflüchtet haben, um dem Gefahert-
werden durch englische und französische Kriegsschiffe zu ent-
gehen.

Untergang von vier deutschen
Torpedobooten.

Amlich, Berlin, 18. Oktober. (W.
T. B.) Am 17. Oktober nachmittags gerieten
unsere Torpedoboote S. 115, S. 117,
S. 118, S. 119 unweit der holländischen Küste in
Kampf mit dem englischen Kreuzer
„Undaunted“ und vier englischen Zer-
störern.

Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes.
gez. Behncke.

Die Kriegslage.

Amlich, Großes Hauptquartier, 18. Ok-
tober, mittags. (W. T. B.) Auf dem west-
lichen Kriegsschauplatz ist der gestrige
Tag im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Lage
ist unverändert.

Auf dem östlichen Kriegsschau-
platz sind unsere Truppen in der Gegend von
Lych im Vorgehen. Der Kampf bei und südlich
Warschau dauert an.

Der französische Bericht.

Die Pariser Meldung vom 17. Oktober lautet: „Auf unserem
linken Flügel keine Veränderung. In der Gegend von
Ypern am rechten Ufer des Lys haben die Verbündeten Fleur-
baiz besetzt, ebenso die unmittelbare Umgebung von Armentières.

In Rußland keine bemerkenswerten Veränderungen auf
der Front in Ostpreußen. An der mittleren Weichsel wurden die
deutsch-österreichischen Heere auf der ganzen Front in die Defen-
sive gedrängt.

Der Kampf bei Ypern.

Rosenhagen, 18. Oktober. (W. T. B.) „Berlingske
Tidende“ meldet aus London: Seit Donnerstag steht ein ver-
zweifelter Kampf in der Umgegend von Ypern und
Courtrai, wo die deutschen Abteilungen von Antwerpen mit
größter Festigkeit auf den äußersten linken Flügel der Franzosen
drücken, um eine Verbindung zwischen dem deutschen westlichen
Flügel in Belgien und dem deutschen rechten Flügel in Frankreich
herzustellen.





